

Quelle: attac Augsburg, 29.5.2018

Herrenbach: Rigorose Baumfällungen

Bürger des Stadtteils zeigen zivilen Ungehorsam

Am Herrenbach im gleichnamigen Ortsteil sollen ab heute morgen 96 Bäume gefällt werden. Bürger des Stadtteils wollen diese brutale Fällaktion nicht hinnehmen und werden sich in den heutigen Morgenstunden am Herrenbach den Abholzbaggern entgegenstellen und rufen auch weitere Bürger zur Hilfe auf.

Auf einer Bürgerversammlung gestern Abend im Herrenbach wurden die Vertreter der Stadt ausgebuht und ihre Begründung als nicht überzeugend zurückgewiesen. Auf Schildern wurden der OB Gribl, der gerade in Urlaub verweilt, als "Lügner" bezeichnet. Die Vertreter der Stadt geben an, dass die Fällaktion der schon jahrzehntelang dort stehenden Bäume angeblich "alternativlos" sei. Es drohten Überflutungen und deswegen müsse "sofort" gehandelt werden.

In den letzten vierzig Jahren hat sich jedoch am Bach keinerlei Problemlage entwickelt. Der Herrenbach ist durch Schleussysteme regulierbar und ablassbar. Außerdem haben Anwohner, Naturschützer und Bausachverständige Vorschläge entwickelt wie die Ufer bei Beibehaltung des Baumbestandes sicher befestigt werden könnten.

Das "alternativlose" Abholzen großer wertvoller Baumbestände durch die Stadtregierung von CSU, SPD und Grüne hat System. In letzter Zeit wurden massiv Baumfällungen selbst durchgeführt oder genehmigt: In Göggingen, am Theater, am Flößerpark, am jüdischen Friedhof, am Martinipark, an der Holbeinstraßen und weiteren Orten wurde wertvoller Baumbestand beseitigt.

Verantwortlicher Referent für den Baumschutz, der sich als heftigster Baumfäller entlarvt, ist der "grüne" Referent Erben in enger Abstimmung mit dem OB. Sie brüsten sich mit Stadtentwicklungsplänen und beseitigen für die Stadtteile und von den Bürgern wichtiges Grün als Lebens- und Lungenfunktion. Besonders Erben hat sich vor einigen Jahren schon einmal als "Verkäufer" des Siebentischwaldes hervorgetan, als dieses Naherholungsgebiet den Bürgern aus den Händen gerissen und privatisiert werden sollte. Nur durch massive Bürgerproteste und ein Bürgerbegehren, das maßgeblich von Attac-Augsburg getragen wurde, konnte der Verkauf verhindert werden.

Auch jetzt fühlen sich die Bürger wieder einmal verschaukelt. Die gestrige Bürgerversammlung war eine Farce. Mit der Durchführung solcher Versammlungen gaukelt die Stadtregierung Bürgerbeteiligung vor. Doch all diese Veranstaltungen, auch in anderen Zusammenhängen, haben lediglich Alibifunktion. Es gibt keine Bürgerbeteiligung. Es gibt keine Mitsprache sondern nur die Beschönigung schon längst gefällter Beschlüsse. Wieder einmal müssen Bürger dieser Stadt der Stadtregierung zeigen was Demokratie eigentlich beinhaltet.